

## V. Abteilung für Sozialversicherung.

Mit Wirkung vom 1. April 1926 wurde die Abteilung für Sozialversicherung der Regierungsabteilung des Herrn Ministers für Volkswohlfahrt zugeteilt. Mit der Leitung der Abteilung ist ein Ministerialdirektor beauftragt worden. Entsprechend der ihr durch Verordnung gestellten Aufgaben hat die Abteilung Sozialversicherung die für das Saargebiet erforderlichen Versicherungsbehörden und Versicherungsträger geschaffen, sodass die Träger der Unfallversicherung am 1. April 1922 und die Versicherungsanstalt der Angestellten am 1. Juni 1923 in Tätigkeit treten konnten.

Betreffend die Träger der Krankenversicherung waren wesentliche Änderungen nicht erforderlich.

Der Abteilung für Sozialversicherung sind unterstellt:

- 1) Das Landesversicherungsamt in Saarlouis zugleich Aufsichtsbehörde für die Träger der Unfall-, der Invaliden- und Angestelltenversicherung.
- 2) Das Oberversicherungsamt in Saarbrücken, zugleich Aufsichtsbehörde für die Krankenkassen.
- 3) Die Versicherungsämter die ebenfalls gewisse Aufsichtsbefugnisse auf dem Gebiete der Krankenversicherung haben.

Zum Dienstbereich der Abteilung Sozialversicherung gehört auch das Aufsichtsamt für Privatversicherung, das unter Leitung des Direktors des Landesversicherungsamtes in Saarlouis steht.

An Personal sind im Bereiche der Dienststellen des Oberversicherungsamtes tätig:

Bei der Abteilung für Sozialversicherung 4 Beamte 2 Angestellte.

Bei dem Landesversicherungsamt 6 Beamte und 2 Angestellte.

Bei dem Oberversicherungsamt 3 Beamte und 2 Angestellte.

Die Zahl der Orts- und Innungskrankenkassen ist seit 1920 unverändert geblieben. Die Zahl der Land- und Betriebskrankenkassen hat sich dagegen verringert. So bestanden anstatt der im Jahre 1920 noch vorhandenen drei Landkrankenkassen und 56 Betriebskrankenkassen im Jahre 1925 nur noch eine Landkrankenkasse und 49 Betriebskrankenkassen. Diese Verringerung erklärt sich daraus, dass der gesunkene Mitgliederbestand mehrerer Kassen deren behördliche Schließung erforderlich machte. Die Mitgliederzahl der Kassen war überhaupt vielfachen Schwankungen unterworfen.

Bemerkenswert ist das beträchtliche Anwachsen des Umfangs der Ortskrankenkassen, z. T. eine Folge der Schließung von Land- und Betriebskrankenkassen. Die Mitgliederzahl der weiter bestehenden Betriebskrankenkassen ist, abgesehen von der bedeutenden Verminderung im Jahre 1922, seit langem ziemlich konstant. Den Änderungen in der Kassenzugehörigkeit der Versicherten entspricht ihre prozentuale Verteilung auf die einzelnen Kassenarten.

Die gesetzlichen Krankenkassen des Saargebietes in den Jahren 1920 bis 1925.

	Ortskrankenkassen		Landkrankenkassen		Betriebskrankenkassen		Innungskrankenkassen		Sämtliche Krankenkassen					
	Zahl der		Zahl der		Zahl der		Zahl der		Von je 100 Kassenmitgliedern kamen auf				Auf 1 Kasse kamen Mitglieder	auf 100 Einwohner kamen Versicherte
	Kassen	Mitglieder	Kassen	Mitglieder	Kassen	Mitglieder	Kassen	Mitglieder	Orts-	Land-	Betriebs-	Innungs-		
1920	14	52355	3	3096	56	41366	2	268	53,930	3,188	42,606	0,276	1294,49	13,95
1921	14	55065	3	2706	56	40360	2	309	55,937	2,749	41,000	0,314	1312,52	13,94
1922	14	62025	2	2147	55	34935	2	337	62,372	2,159	35,130	0,339	1362,25	13,83
1923	14	73981	1	1462	53	42213	2	345	62,695	1,239	35,774	0,292	1685,73	15,75
1924	14	75154	1	1705	49	41906	2	408	63,063	1,433	35,163	0,341	1805,65	15,61
1925	14	77420	1	1725	49	41281	2	485	64,036	1,419	34,145	0,400	1831,97	15,63

Die Erkrankungsziffer und die Krankheitsdauer bei den Mitgliedern der verschiedenen Kassen ist nicht sehr voneinander verschieden. Bei der Landkrankenkasse und den Innungskrankenkassen ist die auf ein Mitglied entfallende Zahl der Krankheitsfälle gleich, während die Häufigkeit der Erkrankungen bei den Orts- und den Betriebskrankenkassen um 40 bis 50 % höher ist als bei den anderen. Auch die auf ein Mitglied entfallende Zahl der Krankheitstage ist bei den Orts- und Betriebskrankenkassen höher als bei den andern Kassen. Inbezug auf Krankheitshäufigkeit und Krankheitsdauer überwiegen bei den Ortskrankenkassen und der Landkrankenkasse die männlichen Personen, bei den Betriebs- und bei den Innungskrankenkassen die weiblichen. Die Zahl der Wochenhilfefälle ist bei der Land- und den Innungskrankenkassen verhältnismässig viel niedriger als bei den Ortskrankenkassen und noch niedriger als bei den Betriebskrankenkassen, was seinen Grund darin hat, dass der Mitgliederbestand der erstgenannten Kassen sich überwiegend aus ledigen Versicherten zusammensetzt.

Krankheitshäufigkeit und Krankheitsdauer bei den Krankenkassen im Jahre 1925

Kasse	Auf ein Erkrankungsfall kamen		Auf ein Erkrankungsfall kamen Krankheitsstage		auf ein Mitglied kamen Erkrankungsfälle		auf ein Mitglied kamen Krankheitstage		Entschädigungsfälle von Wochenhilfe		Sterbefälle von Kassenmitgliedern					
	Insges. Mitglieder	männl. weibl.	Insges. Mitglieder	männl. weibl.	Insges. Mitglieder	männl. weibl.	Insges. Mitglieder	männl. weibl.	Insgesamt	auf 100 Kassenmitglieder	insgesamt	auf 100 Kassenmitglieder				
													Insges.	Insges.	Insgesamt	auf 100 Kassenmitglieder
Ortskrankenkassen	1,61	1,45	1,99	18,19	17,11	20,75	0,62	0,69	0,50	11,29	11,80	10,41	2793	3,87	554	0,77
Landkrankenkassen	2,40	2,14	2,50	20,02	19,05	20,39	0,42	0,47	0,40	8,33	8,92	8,14	9	0,52	7	0,46
Betriebskrankenkassen	1,73	1,74	1,58	17,76	17,85	17,11	0,58	0,57	0,63	10,30	10,24	10,79	3006	7,28	318	0,77
Innungskrankenkassen	2,40	2,68	2,06	19,29	16,66	22,48	0,42	0,37	0,49	8,03	6,21	10,94	11	2,27		

Die Zahl der weiblichen Mitglieder beträgt etwa 28 % der Gesamtzahl der Versicherten. Zu beachten ist die grosse Zahl weiblicher Versicherten bei den Ortskrankenkassen und bei der Landkrankenkasse. Dieses kommt daher, dass die in Land- und Hauswirtschaft beschäftigten Arbeitskräfte bestimmungsgemäss einer dieser beiden Kassenarten angehören. Fast 97 % der Versicherten sind Pflichtversicherte; der Rest besteht aus Versicherungsberechtigten, die entweder Selbstversicherung beantragt haben oder nach Beendigung einer versicherungspflichtigen Beschäftigung freiwillig weiter versichern.

Die Mitglieder der Krankenkassen nach Geschlecht, Versicherungspflicht bzw. Versicherungsberechtigung im Jahre 1925.									
Kasse	Mitglieder im Jahresdurchschnitt 1925						Von 100 Kassenmitglieder waren weiblich		
	männlich	weiblich	hiervon waren				überhaupt	Hiervon	
			Versicherungspflichtig		Versicherungsberechtigt			Versicherungspflichtig	versicherungsberechtigt
			männl.	weibl.	männl.	weibl.			
Ortskrankenkassen	49073	28347	47930	26777	1143	1570	36,62	34,59	2,03
Landkrankenkassen	423	1302	420	1289	3	13	75,48	74,72	0,76
Betriebskrankenkassen	36701	4580	36017	4554	684	26	11,09	11,03	0,06
Innungskrankenkassen	298	187	298	187			38,56	38,56	
Insgesamt:	86495	34.416	84665	32807	1830	1609	28,47	27,14	1,33

Die Zahl der knappschaftlichen Krankenkassen ist unverändert geblieben. Die Zahl der versicherten Personen weist unter vorübergehenden Schwankungen eine steigende Entwicklung auf, eine Folge der nach dem Kriege eingetretenen Verstärkung der Grubenbelegschaft. Weibliche Versicherte sind nach wie vor verhältnismässig gering an Zahl. Bemerkenswert ist die Tatsache, dass sowohl die Krankheitshäufigkeit als auch die Krankheitsdauer von 1920 bis 1922 im Steigen begriffen war, 1923 stark fiel und in den beiden letzten Jahren wieder anstieg. Während die Krankheitshäufigkeit der männlichen Versicherten erheblich höher war als die der weiblichen. Infolge der schweren Berufsarbeit, war bei den Frauen längere Krankheitsdauer zu verzeichnen.

Krankenversicherung in den knappschaftlichen Krankenkassen in den Jahren 1920—1925												
	Anzahl der Kassen	Durchschnittliche Belegschaft aktiver Mitglieder		Auf 1 Mitglied kamen		Auf 1 Erkrankungsfall kamen Mitglieder			Auf 1 Erkrankungsfall kamen Krankheitstage			Bemerkungen
		männl.	weibl.	Erkrankungsfälle	Krankheitstage	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männl. weibl. Mitglieder		
1920	8	93421	922	0,48	8,59	2,09	2,08	3,08	17,95	17,92	22,69	
1921	8	100140	961	0,67	12,24	1,50	1,49	2,57	18,32	18,28	26,54	
1922	8	102156	905	1,05	21,73	0,95	0,95	2,25	20,70	20,70	22,20	
1923	8	101990	847	0,54	10,90	1,87	1,86	2,28	20,34	20,32	24,23	
1924	8	104395	1021	0,65	13,00	1,53	1,52	3,25	19,86	19,85	22,78	
1925	8	103344	1188	0,70	15,51	1,42	1,41	2,95	22,07	22,05	24,84	

### Ersatzkassen im Jahre 1924 - 25

Kassen					Mitglieder				
1922	1923	1924	1925	+ - 1922 - 1925 v. H.	1922	1923	1924	1925	+ - 1922 - 1925 v. H.
		3	5	+ 66 <sup>2</sup> / <sub>3</sub>			3507	4294	+ 22,5
							einschl. 862 Familien- versicherte	einschl. 1073 Famili- enversicherte	

Da alle landwirtschaftlichen Betriebe von einem halben Hektar Grösse und mehr der Unfallversicherung unterliegen, sind hier die versicherungspflichtigen Betriebe unverhältnismässig zahlreich. Gleichzeitig sind die versicherten Personen zum grössten Teil auf Grund anderer Berufsarbeit (z. B. Berg- und Hüttenarbeiter) bereits bei einer der beiden gewerblichen Berufsgenossenschaften versichert. Die mitgeteilten Entschädigungsfälle betreffen nur persönliche Renten, also keine Hinterbliebenenrenten, und stellen die Gesamtzahl der im Jahre 1925 laufenden Verletztenrenten einschliesslich der neu hinzugekommenen dar. Auffallend ist das ganz ungewöhnliche Missverhältniss zwischen Unfallmeldungen und Rentenzuerkennungen.

### Unfallversicherung Betrieb, Versicherte und Verletzte im Jahre 1925.

Berufsgenossenschaften und Ausführungsbehörden	Versicherungspflichtige Betriebe im Jahre 1925	Versicherte Personen	Verletzte für die oder für deren Hinterbliebene im Jahre 1925 Entschädigungen gezahlt wurden				Verletzte, für die im Jahre 1925 Unfallanzeigen erstattet worden sind.
			überhaupt	darunter neu hinzugekommen im Jahre 1925	Hiervon		
					zusammen	völlig erwerbsunfähig	
Saarknappschaftsberufsgenossenschaft	3	73925	4780	1170	3	60	15202
Gewerbliche Berufsgenossenschaft	6862	115247	3893	608	3	77	6290
Landwirtschaftliche Berufsgenossensch.	47000	115000	1712	292		10	641
Eisenbahndirektion	1	8737	576	63		4	545
Oberpostdirektion	1	762	9				13
Forstabteilung	1	671	22	8		1	59
Bürgermeisteramt Saarbrücken	1	377	4	1		1	21
<b>Insgesamt:</b>	53869	314719	10996	2142	6	153	22771

Versicherungsträger sind ausser der Landesversicherungsanstalt „Saargebiet“ zwei Sonderanstalten: Invalidenkasse des Saar-Knappschaftsvereins und Eisenbahn-Arbeiter-Pensionskasse. Die mitgeteilten Rentenziffern lassen deutlich die Steigerung der Rentenzugänge erkennen. Am 1. Januar 1925 betrug die Zahl der laufenden Renten 26 003, am 1. Juni 1926 bereits 29730. Unverhältnismässig hoch mag die Zahl der Rentenzugänge im Jahre 1924 bei der Landesversicherungsanstalt „Saargebiet“ erscheinen. Der grosse Unterschied gegen die Zugänge des Jahres 1925 ist darauf zurückzuführen, dass im Geschäftsjahre 1924 infolge der vorangegangenen Währungsumstellung eine aussergewöhnliche grosse Anzahl von Markrenten in Frankenrenten umgewandelt werden mussten und daher statistisch als Zugänge erfasst worden sind. Die Zahl der Altersrenten ist, da solche nicht mehr festgesetzt werden, bis auf eine im Jahre 1925 erheblich zurückgegangen.

## Invaliden- und Hinterbliebenen - Versicherung. Festgesetzte Renten in den Jahren 1924/25

Versicherungsanstalt	Art der Renten	Zahl der festgesetzten Renten			Zahl der festgesetzten Renten			Bemerkungen
		im Geschäftsjahr 1924	insgesamt	davon liefen am 1. Jan. 25	im Geschäftsjahr 1925	insgesamt	davon liefen am 1. Jan. 26.	
Landesversicherungsanstalt "Saargebiet"	Invalidenrenten	8190	10115	8600	2009	10609	9979	
	Witwenrenten	1391	1550	1403	639	2042	1974	
	Waisenrenten	3098	4155	3526	418	3944	3642	
	Altersrenten	393	759					
	Invalidenkrankrenten Witwenkrankrenten	99	561 155					
	<b>Sa. der Renten</b>	<b>13171</b>	<b>17295</b>	<b>13529</b>	<b>3066</b>	<b>16595</b>	<b>15595</b>	
Saarknappschaftsverein, Sonderanstalt	Invalidenrenten	1268	8127	7695	11270	8965	8358	
	Witwenrenten	262	622	597	629	1226	1193	
	Waisenrenten	296	3336	3133	367	3500	3230	
	Altersrenten	5	44	17	12	29	21	
	Invalidenkrankrenten Witwenkrankrenten	5	5	2	4	6	5	
	<b>Sa. der Renten</b>	<b>1831</b>	<b>12134</b>	<b>11444</b>	<b>2282</b>	<b>13726</b>	<b>12987</b>	
Eisenbahnarbeiterpensionskasse, Sonderanstalt	Invalidenrenten	105	578	498	119	617	579	
	Witwenrenten	20	226	203	41	244	236	
	Waisenrenten	28	366	319	33	352	327	
	Altersrenten		80	3		3	1	
	Invalidenkrankrenten Witwenkrankrenten *	8	14	7	2	9	5	
	<b>Sa. der Renten</b>	<b>161</b>	<b>1264</b>	<b>1030</b>	<b>195</b>	<b>1225</b>	<b>1148</b>	
Zusammenstellung	Invalidenrenten	9563	18820	16793	3398	20191	19096	
	Witwenrenten	1673	2398	2203	1309	3512	3403	
	Waisenrenten	3422	7857	6978	818	7796	7199	
	Altersrenten	406	839	3	14	3	1	
	Invalidenkrankrenten Witwenkrankrenten	99	619 160	24 2	4	38 6	26 5	
	<b>Insgesamt</b>	<b>15163</b>	<b>30693</b>	<b>26003</b>	<b>5543</b>	<b>31546</b>	<b>29730</b>	

\* In den Witwenrenten einbegriffen.

Die Geschäfte der Angestelltenversicherung werden im Saargebiet von der Versicherungsanstalt für Angestellte und der im Sinne des § 388 des Versicherungsgesetzes für Angestellte als Ersatzkasse zugelassenen Pensionskasse B (Beamtenabteilung) des Saar-Knappschaftsvereins wahrgenommen. Die Versicherungsanstalt für Angestellte hat ihre Tätigkeit erst am 1. Juni 1923 begonnen. Für die davorliegende Zeit war die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte in Berlin-Wilmersdorf zuständig. Die Heilverfahrensansprüche mehren sich; die Versicherungsanstalt für Angestellte richtet ein Hauptaugenmerk auf vorbeugende Massnahmen zur Verhütung von Berufsunfähigkeit. Da nur diejenigen Angestellten der Saargruben in die Beamtenabteilung des Saar-Knappschaftsvereins aufgenommen werden, die gewissen Gesundheitsanforderungen genügen, während die übrigen der allgemeinen Versicherungsanstalt angehören, ist die Mitgliederzahl der genannten Abteilung nicht gross und die Zahl der Heilverfahrensansprüche demgemäss gering.

Angestellten - Versicherung.						
Pensionskasse B (Beamtenabteilung) des Saar-Knappschaftsvereins.						
Heilverfahren in den Jahren 1920-25.						
	1920	1921	1922	1923	1924	1925
Heilverfahrensansprüche (Neueingänge)	1	2	2	1	6	4
Von den Heilverfahrensansprüchen wurden erledigt und zwar						
bewilligt	1	2	2	1	6	4
Von den bewilligten Heilverfahren entfielen auf ständige Heilverfahren	1	2	2	1	6	4
Zahnheilverfahren						
Heilmittel						
Von den bewilligten ständigen Heilverfahren wurden durchgeführt in Lungenheilstätten					2	1
in Sanatorien	1	2	1	1	3	2
in Bädern			1		1	1
in spezialärztlicher Behandlung unter Zuschussgewährung						

Versicherungsanstalt für Angestellte				
Heilverfahren in den Jahren 1920-1925				
	1923	1924	1925	Bemerkungen
Heilverfahrensansprüche (Neueingänge)	117	436	540	
Von den Heilverfahrensansprüchen wurden erledigt und zwar: bewilligt	92	332	450	
v. H.	79	76	83	
Von den bewilligten Heilverf. entfielen auf ständige Heilverfahren	33	138	230	
v. H.	36	42	51	
Zahnheilverfahren	58	187	213	
v. H.	63	56	47	
Heilmittel	1	7	7	
v. H.	1	2	2	
Von den bewilligten ständigen Heilverfahren wurden durchgeführt:				
In Lungenheilstätten	22	72	97	
v. H.	67	52	42	
In Sanatorien	5	27	80	
v. H.	15	20	35	
In Bädern	5	33	40	
v. H.	15	24	18	
In spezialärztlicher Behandlung			1	
v. H.				
Unter Zuschussgewährung	1	6	18	
v. H.	3	4	5	

Die nachstehende Tabelle gliedert die Heilverfahren nach Krankheitsgruppen u. Geschlecht. Die meisten Heilverfahren werden bei tuberkulösen Erkrankungen eingeleitet. Etwa 55%<sup>0</sup> der Antragsteller sind männlichen 45%<sup>0</sup> weiblichen Geschlechts.

Pensionskasse B (Beamtenabteilung) des Saar - Knappschaftsvereins. Die in den Jahren 1920 - 1925 begonnenen ständigen Heilverfahren nach Krankheitsgruppen und Geschlecht der Heilbehandelten.						
Krankheitsgruppe:	Männer		Frauen		Zusammen	
	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.
Lungentuberculose	6	54,6	1	20,0	7	43,8
Sonstige Tuberculose						
Krankheit der Lunge (einschl. Asthma)	1	9,1	1	20,0	2	12,6
" des Kehlkopfes & der Luftröhre						
" des Magens						
" des Herzens & der Adern						
Blutarmut			1	20,0	1	6,2
Entkräftigung, Rekonvaleszenz			1	20,0	1	6,2
Neurasthenie, Hysterie, Basedowsche Krankheit						
Krankheiten der peripher. Nerven, Migräne						
Ischias						
Gelenkrheumatismus			1	20,0	1	6,2
Syphilis						
Tripper						
Sonstige Krankheiten der Harnwege und Geschlechtsorgane						
Sonstige Krankheiten	4	36,3			4	25,0
zusammen:	11		5		16	

Versicherungsanstalt für Angestellte des Saargebietes. Die in den Jahren 1920—1925 begonnenen ständigen Heilverfahren nach Krankheitsgruppen und Geschlecht der Heilbehandelten.						
Krankheitsgruppe	Männer		Frauen		Zusammen	
	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.
Lungentuberculose	102	47	91	50	193	48
Sonstige Tuberculose	7	3			7	2
Krankheit der Lunge (einschl. Asthma)	20	9	3	2	23	6
" des Kehlkopfes und der Luftröhre			1		1	
" des Magens	2	1			2	0,5
" der Herzens und der Adern	6	3	5	3	11	3
Blutarmut	6	3	25	14	31	8
Entkräftigung, Rekonvaleszenz	20	9	26	14	46	11
Neurasthenie, Hysterie, Basedowsche Krankheit	15	7	12	7	27	7
Krankheiten der peripher. Nerven, Migräne Ischias	17	8	5	3	22	5
Gelenkrheumatismus	7	3	10	5	17	4
Syphilis						
Tripper						
Sonstige Krankheiten der Harnwege und Geschlechtsorgane	1		1		2	0,5
Sonstige Krankheiten	16	7	3	2	19	5
zusammen:	219		182		401	

Hier tritt besonders die Tatsache in Erscheinung, dass ausser den unter Nr. 3 der Tabelle 10 aufgeführten Hagel- und Viehversicherungen die weitaus grösste Anzahl der Versicherungsunternehmungen ihren Sitz ausserhalb des Saargebietes haben, vor allem in Frankreich und Deutschland, weniger in England, Belgien und der Schweiz. Die Hagel- und Viehversicherungen, der Form nach Gegenseitigkeitsvereine, sind alle saarländischen Ursprungs und haben ihren Sitz in Gemeinden von vorwiegend ländlichem Charakter. Versicherungsunternehmungen sind in der Regel, die grösseren sämtlich, Aktiengesellschaften. Nr. 5 der Tabelle 10 enthält alle Versicherungen, welche unter den vorhergehenden Nummern nicht besonders aufgeführt sind, wie Versicherungen gegen Einbruch, Diebstahl uam.

Privatversicherungen.					
Bestand und Unternehmungsform					
10	Gegenstand des Unternehmens:	Bestand an privaten Versicherungsunternehmungen am 31. 12. 1925			
		Ueberhaupt	Aktiengesellschaft	Gegenseitigkeitsgesellschaften	Unternehmungen anderer Art
	1. Lebens- und Krankenversicherung:	25	15	4	6
	davon saarländische	1	1		
	„ nichtsaarländische	24	14	4	6
	2. Unfall- u. Haftversicherung:	26	25	1	
	davon saarländische	1	1		
	„ nichtsaarländische	25	24	1	
	3. Hagel- u. Viehversicherung:	54	1	53	
	davon saarländische	54	1	53	
	„ nichtsaarländische				
	4. Feuerversicherung:	36	35	1	
	davon saarländische	1	1		
	„ nichtsaarländische	35	34	1	
	5. Sonstige Versicherungen:	72	28	22	22
	davon saarländische	20	2	18	
	„ nichtsaarländische	52	26	4	22
	Gesamtzahl der Versicherungsunternehmen:	213	104	81	28
	davon saarländische	77	6	71	
	„ nichtsaarländische	136	98	10	28